Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08973237

Kreis Nordsachsen

Gemeinde Eilenburg, Stadt

Anschrift Mühlstraße 5

Gem. * Fl-stck. * Flur Eilenburg * 131/32 * 21

Bauwerksname Kattun-Manufaktur Bodemer & Co. (ehem.); heute Tischlerei

Kurzcharakteristik

Fabrikgebäude und Schornstein einer Textilfabrik; einst zur Kattun-Manufaktur Bodemer & Co. gehöriges Fabrikgebäude aus der Erweiterungszeit Ende des 19. Jahrhunderts, heute Tischlerei, weitgehend authentisch erhaltener Fabrikbau mit qualitätvoller Klinkerfassade und markantem Schornstein aus der Spätphase des frühesten Textilfabrikationsstandorts in Eilenburg, baugeschichtlich, industriegeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die ehemalige Kattun-Manufaktur in Eilenburg an der Mühlstraße westlich des historischen Stadtkerns ist der älteste Standort der dort seit 1803 ansässigen Textilindustrie. In diesem Jahr erwarb der Kaufmann Johann Jacob Bodemer das Grundstück am Fuße des Schlossbergs, den sog. Schlossgarten, und errichtete darauf eine Kattunfabrik. 1815 an Preußen übergangen, konnte sich aufgrund der Schutzzollpolitik das Unternehmen mit dem Firmennamen »Bodemer & Co.« rasch entwickeln. Bodemer führte mechanische Webstühlen ein, gliederte eine eigene Bleichanlage und eine Spinnerei an. Damit konnte der gesamte Produktionsprozess von der Rohbaumwolle bis zum fertigen Kattun innerhalb der Manufaktur ablaufen. 1830 übernahm der Schwiegersohn Bodemers, Carl Degenkolb, das Eilenburger Unternehmen, unter dem es zum führenden Kattunhersteller Preußens aufstieg. Nach seinem Tod im Jahr 1861 ging das Unternehmen an den langjährigen Mitstreiter Robert Schwerdtfeger und Hermann Thikötter über, die es 1873 aufgrund politischer Einflüsse und sinkendem Absatz in eine Aktiengesellschaft umwandelten. Das Fabrikgrundstück umfasste um 1910 ca. 50.000 Quadratmeter, das mit einer Vielzahl massiver, aneinandergereihter Bauten dem damaligen Anspruch einer modernen Fabrikanlage entsprach. Eines der wenigen, weitgehend authentisch überkommenen Fabrikgebäude, das in der Spätphase der ehemaligen Kattunfabrik errichtete wurde, ist das zweigeschossige rote Klinkergebäude mit Querbau auf einem Bruchsteinsockel mit Satteldach. Die Fassade des Fabrikgebäudes wird durch Lisenen sowie mehrfach gesprosste große Segmentbogenfenster im Erdgeschoss und große Recheteckfenster im Obergeschoss gegliedert. Gelbe Klinker am Konsoltraufgesims, den Segmentbogen und Sohlbänken setzen farbige Akzente. Der leicht aus der Achse heraustretende Querbau zeigt gestalterisch hervorgehobene Giebelseiten mit großen Segmentbogenfenstern, einem Stufenfries und Bekrönungspodesten. Der südlich an das Fabrikgebäude angegliederte Schornstein ist ebenfalls in roten Klinkern gemauert und mit Armierungsbändern versehen. Als Bestandteil der ehemaligen Kattun-Manufaktur in Eilenburg besitzt das Fabrikgebäude mit Schornstein eine baugeschichtliche, industriegeschichtliche und ortsgeschichtliche Bedeutung.

LfD/2019

Datierung um 1895 (Fabrikgebäude); um 1895 (Schornstein)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LXXIX/70/29**
Aufnahmejahr	2000
Fotograf	Lehmann, Anne-Kristin; Mertel, Thomas
Beschreibung	Fabrikhalle und Schornstein



Fotonummer **LXXIX/70/30**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Lehmann, Anne-Kristin; Mertel, Thomas
Beschreibung Fabrikhalle und Schornstein



Fotonummer **DF 427 683**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf Ahlers, Henrik
Beschreibung Fabrikhalle und Schornstein, Straßenansicht

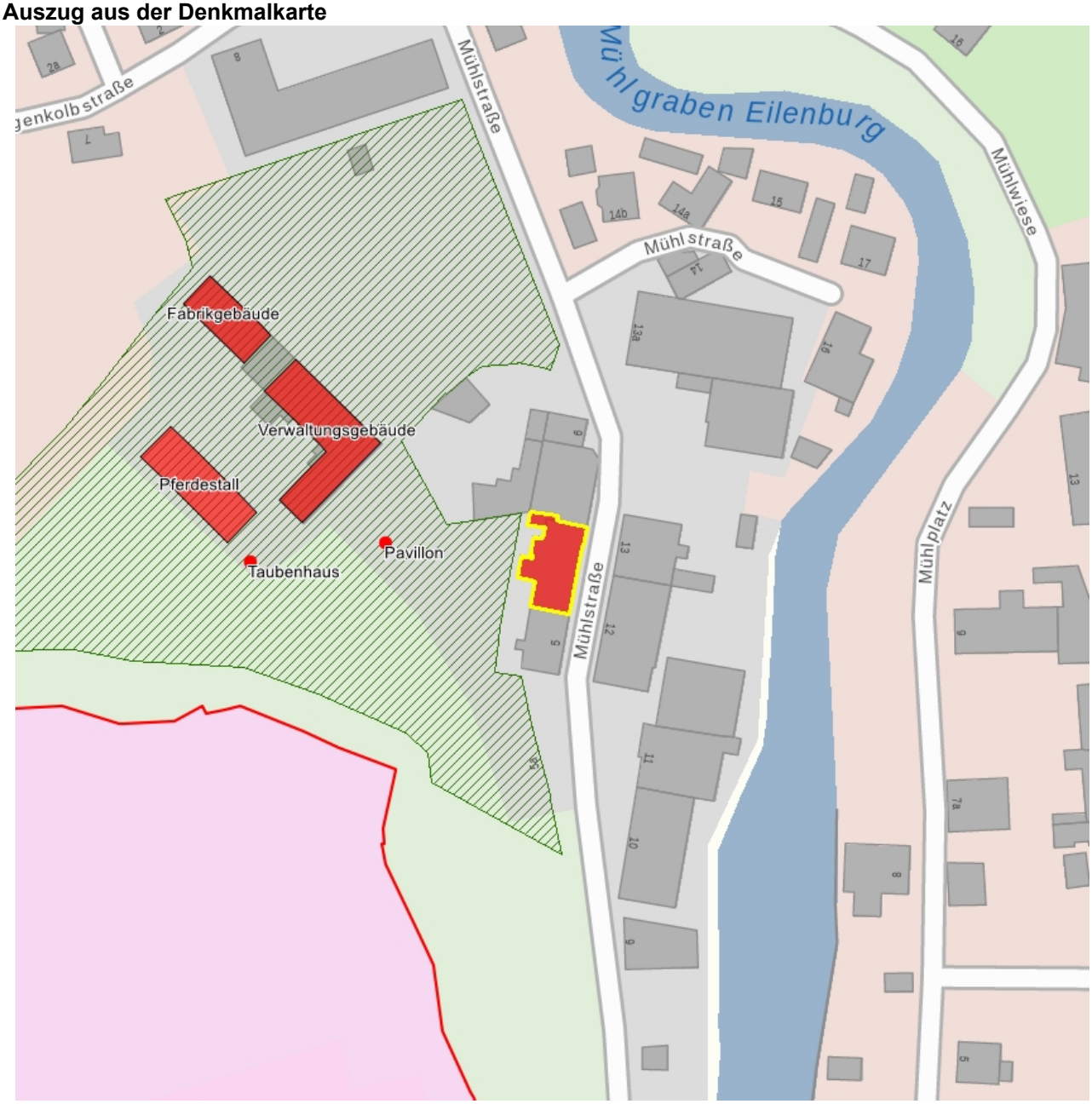


Fotonummer **F 08973237 A**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Fabrikgebäude und Schornstein, Ansicht von Nordosten



Fotonummer **F 08973237 B**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Fabrikgebäude und Schornstein, Ansicht von Südosten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.